

## Niederschrift

**über die Sitzung des Jugend- und Sozialausschusses der Verbandsgemeinde  
Hermeskeil am 17.11.2016, im Kleinen Sitzungssaal des Rathauses**

---

**Beginn:** 18:05 Uhr

**Ende:** 19:45 Uhr

### **Teilnehmer:**

#### **Vorsitzender**

Barthen, Josef

2. Beigeordneter

#### **Mitglieder**

Auler, Marlene

Auler, Willi

Bernardy, Hermann

Heib, Alexander

ab 18.30 Uhr

Kenner, Thorsten

Schmitt, Klaus-Dieter

bis 19.30 Uhr

Weber, Lena

#### **auf Einladung**

Bettendorf, Kerstin

Krist, Marita

Linden-Burghardt, Pia

MGH Johanneshaus

Lebensberatungsstelle des Bistums Trier

Pflegestützpunkt Hermeskeil

#### **von der Verwaltung**

Hüttenrauch, Beate

Schriftführerin

#### **Es fehlt:**

Theis, Rolf

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung fest. Er informiert, dass Bürgermeister Hülpes einen anderweitigen Termin hat. Aus diesem Grund führt Herr Barthen den Vorsitz.

Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben. Es ergibt sich somit folgende

#### **Tagesordnung:**

##### **ÖFFENTLICHE SITZUNG:**

TOP 1 Begrüßung und Informationen

TOP 2 Situation der Jugendpflege

TOP 3 Bericht der Lebensberatungsstelle Hermeskeil

- TOP 4 Flüchtlingsbetreuung in der Verbandsgemeinde
- TOP 5 Bericht der AG Altenhilfe Hermeskeil - Kell am See
- TOP 6 Verschiedenes

## **ÖFFENTLICHE SITZUNG:**

### **TOP 1 Begrüßung und Informationen**

Es liegen keine Informationen vor.

### **TOP 2 Situation der Jugendpflege**

Der Vorsitzende teilt mit, dass sowohl der HFA, der Jugend- und Sozialausschuss sowie der Ältestenrat der Verbandsgemeinde Hermeskeil sich dafür aussprechen, die Stelle des Jugendpflegers neu zu besetzen

Herr Barthen informiert über das gemeinsame Gespräch mit dem HFA und dem Jugend- und Sozialausschuss der Verbandsgemeinde Hermeskeil sowie den Vorsitzenden der Jugendclubs in der Verbandsgemeinde Hermeskeil, welches am 19.10.2016 stattgefunden hat. In diesem Gespräch sollte herausgefunden werden, was die Jugendlichen von einem neuen Jugendpfleger erwarten.

Zusammenfassend lässt sich nach diesem Gespräch folgendes sagen:

1. Der Jugendpfleger sollte sich vorwiegend darum kümmern, dass die Jugendclubs eine gute „Basis“ haben und der Nachwuchs an die Jugendclubs herangeführt wird
2. Der Jugendpfleger sollte sich mit den modernen Medien (Internet, soziale Netzwerke, Whats's App etc.) auskennen.
3. Es sollte eine jüngere Person sein, die einen guten Zugang zu den Jugendlichen findet und diese motivieren kann.
4. Der Jugendpfleger sollte das Bindeglied zwischen den Jugendlichen und den Ortsbürgermeistern sein.
5. Die Durchführung von Veranstaltungen und Kursen/Workshops sollte nicht Hauptaufgabe des Jugendpflegers sein. Die Veranstaltung „Ferienspaß“ muss jedoch bestehen bleiben.
6. Es wird gefordert, den Jugendpfleger bei seinen Verwaltungsaufgaben zu entlasten.

Herr Bredel, VG-Wehrleiter, teilt mit, dass der Jugendpfleger auch für die Jugendfeuerwehr ein wichtiger Ansprechpartner sei, der den Betreuern Tipps und Hilfestellungen geben kann.

Frau Weber ist es vor allem wichtig, dass der Jugendpfleger von den Verwaltungsaufgaben so weit wie möglich entlastet wird. Wie das organisiert wird, sollte vorher festgelegt werden. Des Weiteren regt sie an, dass die ehrenamtlichen Helfer des Jugendpflegers sowie die Vorsitzenden der Jugendclubs an der Personalauswahl beteiligt werden sollten. Herr Barthen und einige Mitglieder des Jugend- und Sozialausschusses sind jedoch der Ansicht, dass dies nicht möglich sei.

### **TOP 3 Bericht der Lebensberatungsstelle Hermeskeil**

Frau Krist von der Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle Hermeskeil informiert über die Aufgaben und Angebote der Beratungsstelle, die im nächsten Jahr ihr 25-jähriges Bestehen in Hermeskeil feiert. Sie verteilt den Jahresbericht 2015.

Die Beratungsstelle in Hermeskeil verfügt über 3 Vollzeitstellen für Fachpersonal sowie eine Vollzeitstelle als Verwaltungskraft. Die Finanzierung erfolgt zu ca. 50% aus Landes- und Kreiszuschüssen. Im Kreiszuschuss sind auch Zuschüsse der Verbandsgemeinden Hermeskeil, Kell am See und Ruwer enthalten.

Sie informiert vor allem über die gute Netzwerkarbeit mit der Frühförderung, dem MGH, der Sozialraumorientierten Jugendhilfe, der Caritas etc. Diese Netzwerkarbeit ist fundamental wichtig, um den Hilfesuchenden umfassend helfen zu können.

Die Zahl der Hilfesuchenden steigt stetig. Der Großteil der Beratung erfolgt zum Thema Trennung und Scheidung.

Auf Nachfrage informiert Frau Krist, dass die Tendenz auch bei einem evtl. Übergang der VG Kell am See nach Saarburg dahin geht, die Zuständigkeit der Beratungsstellen beizubehalten.

Der Vorsitzende dankt Frau Krist für ihre Informationen und die Arbeit in der Beratungsstelle.

#### **TOP 4 Flüchtlingsbetreuung in der Verbandsgemeinde**

Frau Bettendorf berichtet über die Kooperation mit den anderen Hilfeeinrichtungen. Es wurde eine Arbeitsgruppe „Runder Tisch Asyl“ ins Leben gerufen, um die Netzwerkarbeit und gegenseitige Information auszubauen.

Des Weiteren informiert Frau Bettendorf über die Verfahrensberatung bei der AFA, den Arbeitskreis „Welcome“, die Integrationskurse des Mehrgenerationenhauses sowie über das „Café International“ im Mehrgenerationenhaus.

Auf Nachfrage berichtet Frau Bettendorf, dass in der AFA zur Zeit ca. 400 Personen leben. Die Zahl ist rückläufig. In 95% der Fälle ist eine Rückführung zu erwarten.

Herr Barthen dankt Frau Bettendorf für deren Ausführungen.

#### **TOP 5 Bericht der AG Altenhilfe Hermeskeil - Kell am See**

Frau Linden-Burkhardt informiert über die Arbeit im Pflegestützpunkt in Hermeskeil. Dieser ist zuständig für Beratungen der Bürger der Verbandsgemeinden Hermeskeil und Kell am See. Finanziert wird die Einrichtung durch die Pflegekassen, das Land Rheinland-Pfalz sowie den Landkreis Trier-Saarburg.

Ein großer Teil ihrer Arbeit ist die Einzelfallarbeit. In 2016 hatte alleine Frau Linden-Burkhardt 167 Fälle in der Beratung ohne Kurzberatungen.

Des Weiteren informiert sie auch über die überaus wichtige Netzwerkarbeit mit den anderen Hilfe- und Beratungsstellen.

Als Themen für das Jahr 2017 wurden herausgestellt:

- Einsamkeit und Verwahrlosung
- Demographie und Gesundheit
- Inklusion

Auch Frau Linden-Burkhardt teilt auf Nachfrage mit, dass ihrer Meinung die Tendenz bei einem evtl. Übergang der VG Kell am See nach Saarburg dahin geht, die Zuständigkeit der Beratungsstellen beizubehalten.

Der Vorsitzende dankt für Linden-Burkhardt für Ihren Vortrag.

## **TOP 6    Verschiedenes**

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es keine Wortmeldungen.

Barthen, Vorsitzender

Hüttenrauch, Schriftführerin